

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	18 (1902)
Heft:	21
Rubrik:	Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Noch möchte ich das lautsprechende Mikrophon (Gröper) mit Kohlenkorn-Kontakten als neueste Verbesserung hier erwähnen. Die Stimmübertragung ist intensiv und rein, ein Mikrophon mit unbedingtem Nebenschluß. Die Glimmermembrane mit Unterluftschicht bewirkt größte Empfindlichkeit, auch ist die Feuchtigkeits der Schallplatte vollkommen ausgeschlossen und die Entfernung stört die Lautwiedergabe nicht. Man hat auch nicht mehr nötig in einen Trichter hineinzusprechen, sondern spricht vollständig frei.

Natürlich ist noch Manches und Interessantes zu sehen und zu lernen, Vorstehendes soll uns ein Einblick ins Beste sein. W.

Marconi, der sich an Bord des „Carlo Alberto“ in Kiel aufhält, ist gegenwärtig Tag und Nacht an der Herstellung eines selbsttätigen Alarmparates zur Verhinderung von Schiffszusammenstößen thätig. Näher sieht sich zwei mit diesem Apparat versehene Schiffe einander, so beginnt auf beiden ein elektrisches Läutewerk in Aktion zu treten, das die Bedrohten warnt. Die zweite Aufgabe, mit deren Lösung er beschäftigt ist, ist die Erhöhung der Leistungsfähigkeit seiner drahtlosen Telegraphen von 2600 auf 4000 und mehr Kilometer und diese Wirkung soll nicht durch eine Komplizierung, sondern seltamerweise durch eine Vereinfachung seines Apparates erzielt werden.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Heizeinrichtung für das Schulhaus und die Turnhallen an der Kernstraße Zürich an Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Neue Stuhlbrücke Zürich. Die Lieferung der eisernen Gelenke und Gelenkbolzen an H. Schildknecht, Seefeldstraße 11, Zürich V.

Wagenrenn- und Sackmagazin an der Fußgasse in Zürich V. Erd- und Maurerarbeiten an J. Weiß und Sohn, Baumeister, in Zürich V.; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Landolt, Zürich V.

Bau des Bürgerheims auf dem Spitalgut St. Gallen. Zimmerarbeit an Gebr. Dertly, St. Gallen; Steinhauerarbeit an Meisterverband St. Gallen.

Sensetalbahn. Der Bau der Teilstrecke Neuenegg-Flamatt an Minder u. Galli in Guttwil.

Schulhaus Wiltenloß. Maurerarbeit an Widmer, Maurermeister, Dietikon; Zimmerarbeit an A. Hüser, Zimmermeister, Bettingen; Steinhauerarbeit an A. Hegensburger, Steinhauermeister, Baden; Eisenerlieferung an Knechtli u. Cie., Zürich; Granit an Aktiengesellschaft der Granitbrücke in Lavorgo; Mägenwylers-Sandstein an Widmer, Vater, Döhringen.

Schulhausneubau Wängi. Glaserarbeit an Peter Müller, Wängi; Schreinerarbeit an Johann Windler, Wängi; Schlosserarbeit an August Camper, Wängi; Parquetarbeit an Gily-Steiner, Winterthur; Malerarbeit an Gubler, Mägenwil; steinerne Böden an Hubrecht Graf, Winterthur; Abtrittsanlage an Guggenbühl u. Müller, Zürich.

Aufbau des Kirchturmbelmes in Unterägeri. Zimmerarbeit an Zumbühl, Zimmermeister, Zug; Eindecken mit Kupferstacheln an Häuser und Jten, Spenglermeister in Unterägeri.

Straßenbau Wald (Zürich). Erstellung der Sanatoriumsstraße an Math. Götting, Bauunternehmer, Bad-Gibswil bei Wald.

Neues Gemeindefachschulhaus in Baden. Maurerarbeit an Louis Mäder, Baumeister in Baden; Steinhauerarbeit: Granit an Daldini u. Rossi in Dögnen und die Aktiengesellschaft der Granitbrücke von Lavorgo; Sabonniers an R. Kappeler in Zürich und A. Bosser in Baden.

Arbeiten am Schlossgebäude in Hüttingen. Verputzarbeit an Spengler, Maurermeister, Langdorf-Frauenfeld; Dachstuhl an Jät, Spenglermeister, Mülheim.

Erstellung eines schmiedeeisernen Portals zur Einfahrt des Desinfektionsgebäudes Chur an Fr. Behrnt, Schlossermeister, Chur.

Israel. Altersasyl Lengnau. Maurerarbeit an Gustav Strittmatter, Baumeister in Baden; Steinhauerarbeit: Granit an Daldini u. Rossi in Dögnen, Sabonniersstein an H. Gölz, Steinmetz in Baden.

Wasser- und Gasversorgung Döttingen. Sämtliche Arbeiten an Gebr. Meier, Bauunternehmer in Schnaderloch.

Wasser- und Gasversorgung Herdern (Thurgau). Sämtliche Arbeiten an Carl Frei, Ingenieur, Norkbach.

Bau eines neuen Pfarrhauses für die Ortsgemeinde Oberterzen in der Alp „Grub“. Maurerarbeit an J. Manhart, Maurermeister, Flums; Zimmerarbeit an Zimmermeister Bleß, Flums-Großberg;

Dachdeckerarbeit an J. Gubler, Dachdeckermeister, Unterterzen; Lieferung des Eisenmaterials an A. Gubler, Schlossermeister, Oberterzen. Einfriedigungen für einen Neubau in Bern. Erstellung von circa 150 Meter Holz-Palisadeneinfassung, auf Eisenstäben in Betonsockel, 56 Meter Eiseneinfassung mit Drahtgeflecht, an Ernst Ott, Bern, Standweg 52. Die Preise für die gleiche Arbeit variierten zwischen Fr. 7 bis Fr. 15.75 per laufenden Meter.

Ein Triumph deutscher Schiffsbaukunst.

Der „Leuchtturm“ berichtet:

Der neue Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“ lief bekanntlich am 12. August in Anwesenheit des Kaisers auf der Werft des „Vulcan“ in Bredow bei Stettin vom Stapel. Dieser Tag kann als ein Meilenstein in der Geschichte der deutschen Schifffahrt und der deutschen Schiffsbaukunst betrachtet werden. Deutschland hat mit dem Bau dieses Dampfers einen weiteren Schritt auf dem Wege getan, seiner Handelsmarine immer größere Geltung neben und vor den Flotten der übrigen Nationen zu verschaffen. Mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ sieht sich Deutschland jetzt im Besitz von vier Dampfern, die an Schnelligkeit alle Dampfer der Welt übertreffen. Es sind dies neben Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ die Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Kronprinz Wilhelm“ des Norddeutschen Lloyd und „Deutschland“ der Hamburg-Amerika Linie. Sämtliche vier Dampfer sind vom „Vulcan“ in Stettin gebaut worden, der im gemeinsamen Wirken mit unseren großen Schifffahrtsgesellschaften eine so große Bedeutung gewonnen hat.

Es wird unsere Leser gewiß interessieren, eine nähere Beschreibung des neuen Dampfers kennen zu lernen, aus welcher hervorgeht, daß die neue Schöpfung zugleich ein Fortschritt und eine Weiterentwicklung gegen sämtliche bisher in Fahrt befindlichen Dampfer darstellt. Die Hauptdimensionen des Dampfers sind folgende: Länge 216 m, Breite 22 m, Tiefe 16 m.

Die Wasserverdrängung (Displacement) des voll beladenen Schiffes beträgt 26,000 Tonnen. Die Vermessung des Schiffes ergibt einen Tonnengehalt von rund 20,000 Brutto Reg.-Tons.

Das Schiff übertrifft in seiner Größe alle bisher in Fahrt befindlichen Schnelldampfer der Gegenwart und dürfte auch in Bezug auf Geschwindigkeit den deutschen Schnelldampfern „Kronprinz Wilhelm“ und „Deutschland“, welche die hohen Ozeangeschwindigkeiten von 23.5 Knoten besitzen, zum mindesten gewachsen sein.

Das Ablaufsgewicht des Schiffes beträgt 11,200 Tonnen, während dasjenige des Schnelldampfers „Deutschland“ 9300 und dasjenige des Schnelldampfers „Kronprinz Wilhelm“ 8950 Tonnen betrug.

Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ ist aus bestem deutschen Stahlmaterial erbaut, mit einem sich über die ganze Schiffslänge erstreckenden, in 26 wasserdichte Abteilungen geteilten Doppelboden versehen und durch 16 bis zum Oberdeck hinauf geführte Querschotten und ein Längsschott im Bereich der Maschinenräume in 19 wasserdichte Abteilungen geteilt. Die Schotten sind so verteilt, daß selbst beim Volllaufen zweier benachbarter Abteilungen das Schiff noch schwimmfähig bleibt.

Bis zum Oberdeck sind in dem Schiffe 4 stählerne durchlaufende Decks eingebaut. Oberhalb des Oberdecks befinden sich noch folgende Aufbauten:

1. Ein von vorn bis hinten durchlaufendes Spardeck, dessen mittlerer Teil als unteres Promenadendeck dient.
2. Eine Back, ein 135 m langes und 15 m breites Mittschiffshaus und ein 24 m langes hinteres Deckshaus; auf dem Spardeck über dem Mittschiffshaus